

## ► Inhalt

### Beiträge

Diagnostik	Seite 4
Strukturierte kieferorthopädische Diagnostik	
Frühbehandlung	Seite 12
Indikation, Zeitpunkt und Abrechnung kieferorthopädischer Maßnahmen im Milch- und frühen Wechselgebiss	
Skelettale Verankerung	Seite 22
Skelettale Verankerung in der Kieferorthopädie	
Germektomie	Seite 30
Zur Indikation einer Germektomie der Weisheitszähne aus kieferorthopädischer Sicht	
Lingualtechnik	Seite 36
Kieferorthopädische Behandlung mit der Lingualtechnik	
Impressum	Seite 46

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vielleicht geht es Ihnen auch so: schon zu Ausbildungszeiten war das Fach Kieferorthopädie zu einem etwas marginalen Dasein verdammt und die „KFO“ stand bei den studentischen Anstrengungen nicht an erster Stelle – vielleicht auch, weil in den anderen Fächern mehr zeitlicher und geistiger Einsatz verlangt wurde. Diese Dominanz der „konkurrierenden“ Fachgebiete hatte ihre Ursache nicht nur in der Vorstellung des Zahnmedizinstudenten vom späteren beruflichen Tun, sondern war und ist in der Approbationsordnung auch so angelegt.

Überzogen formuliert teilte sich nach dem Examen die zahnärztliche Welt in eine solche nur mit Kieferorthopädie und in eine solche fast ohne Kieferorthopädie, denn diejenigen, die nicht in die Facharztausbildung einstiegen, hatten mit dem Erlernen von Zahnrestorationen, Wurzelfüllungen und Zahnersatz im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll zu tun.

In der Regel weitete sich das Spektrum in Richtung der Parodontologie, Implantologie oder Funktionslehre, um den fachlich steigenden Ansprüchen gerecht zu werden. Das Erkennen und Durchführen kieferorthopädischer Maßnahmen wurde gerne an den Fachzahnarzt delegiert, was das Wissen auf diesem Gebiet nicht förderte. Die Ergebnisse, die die Patienten nach jahrelanger Therapie wieder mitbrachten, wurden mehr oder weniger akzeptiert – ohne die Schwierigkeiten bei der Diagnose, Therapie und Verlauf einschätzen zu können.

In der Fortbildung lief und läuft es nicht anders: das „interdisziplinäre“ Denken, Lernen und Wirken zwischen der Kieferorthopädie und den anderen Fachgebieten ist schon als mager zu bezeichnen, obwohl es – wie dieses Heft beweist – ganz anders sein sollte.

So kommt diese Ausgabe mit diesen für jeden Zahnarzt interessanten Inhalten vielleicht spät, aber dennoch gerade recht, um diese Lücken zu schließen und/oder das vermeintlich schlechte kieferorthopädische Wissen und Gewissen zu verbessern.

In Zeiten mit gestiegenem Anspruch auf perfekte Behandlungsergebnisse, in denen nicht nur fast jeder Jugendliche einer kieferorthopädischen Behandlung zugeführt wird, sondern eine umfassende parodontale, ästhetische und prothetische Versorgung der Erwachsenen ohne kieferorthopädische Maßnahmen oft scheitern muss, ist die Lektüre dieses Supplements ein guter Einstieg in die richtige Richtung.

Den Autoren und der Landeszahnärztekammer Hessen ein besonderer Dank für diesen sehr guten und interessanten „Nachhilfeunterricht“.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr



Dr. Wilfried Beckmann  
– Bundesvorsitzender –

Ihr



Dr. Norbert Grosse  
– Leiter „wissen kompakt - akademie“ –  
– Kongressleiter Davos/Usedom –

### Termine 2005

– bitte vormerken –

Die Kongresse des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte

#### Winterkongress Davos

37. EUROPÄISCHER  
ZAHNÄRZTLICHER  
FORTBILDUNGSKONGRESS  
5. bis 11. Februar 2005

#### Sommertagung Usedom

12. EUROPÄISCHES  
SOMMERSYMPOSIUM  
23. bis 28. Mai 2005

Weitere Informationen unter  
[www.fvdz.de](http://www.fvdz.de)

### Und so funktioniert die Lernerfolgskontrolle online:

Gehen Sie einfach auf die Homepage des Freien Verbandes unter [www.fvdz.de](http://www.fvdz.de). Von der Startseite aus gelangen Sie in den Bereich der Lernerfolgskontrolle. Um diese durchzuführen, müssen Sie sich als Verbandsmitglied ausweisen.

Wir empfehlen Ihnen, den Fragebogen zuerst als PDF-Datei auszudrucken und in Ruhe durchzulesen, bevor Sie den Test online durchführen.

- Zu jedem Artikel im Fortbildungsmagazin werden fünf Fragen nach dem Multiple-Choice-System gestellt.
- Jeweils eine der vorgegebenen Antworten pro Frage ist richtig.
- Um den Test zu bestehen, müssen Sie in jedem Fragenkomplex mindestens zwei Antworten von fünf und insgesamt fünfzehn von fünfundzwanzig Fragen richtig beantworten.
- Nach der Beantwortung aller Fragen wird eine automatische Auswertung gestartet und Sie erhalten Ihr Ergebnis online.
- Drucken Sie sich das Ergebnis für Ihre Fortbildungsdokumentation aus.
- Bei erfolgreicher Teilnahme an der Lernerfolgskontrolle wird der Test mit 5 Punkten nach dem Bewertungskatalog der DGZMK/APW bewertet.